

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 22

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXV.
Band

Direktion: **Jenn-Haldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 26. August 1920

Wochenspruch: Alles hast du noch,
Sitz dir dein Wille geblieben.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. A.-G. vorm. Finsler

im Meiershof für eine Autoremise und einen Dachaufbau Obere Säune 13, Z. 1; 2. Gebr. Niedermann für einen Umbau Augustinerhof 1, Z. 1; 3. J. Bertschinger für ein Gerätehäuschen Egelstraße 12, Zürich 2; 4. Genossenschaft Hardmühle für eine Autoremise Hardturmstraße 88, Z. 5; 5. Stückfärberei Zürich für ein Schlauchwagenhäuschen Sihlquai 333, Z. 5; 6. J. Ehrat für eine Autoremise Haldenbachstraße 28, Z. 6; 7. A. Abegg-Ruegg für einen Umbau des Remisengebäudes Zollikerstraße 109, Z. 8; 8. A. Abegg-Ruegg für die Abänderung des genehmigten Auf- und Umbaus Zollikerstraße Nr. 107, Z. 8; 9. A. Abegg-Ruegg für die Abänderung des genehmigten Pförnerhauses Zollikerstraße 105, Z. 8; 10. S. Stadler für einen Küchenanbau Forchstraße 395, Z. 8.

Baukredite des Kantons Zürich. (Aus den Regierungsratsverhandlungen.) Für die Korrektur des Dorfbaches in Fällanden von der Metallwarenfabrik im Oberdorf bis zum Geschiefesammler unterhalb des Dorfes (Länge 425 m) wird beim Kantonsrat ein Kredit von

175,000 Fr. nachgesucht. — Ferner wird beim Kantonsrat zur Deckung der Mehrkosten beim Bau des neuen gynäkologischen Institutes in Zürich ein zweiter Nachtragskredit von 150,000 Fr., sowie für Umbauten und Reparaturen auf dem Gebiete der Frauenklinik ein Kredit von 187,000 Fr. eingeholt. — Der Vorlage der Innenrenovation der Kapelle in Rifon-Gffretikon wird die Genehmigung erteilt. — Für den Umbau der „Stephansburg“ im Burghölzli-Zürich in eine Kinderstation wird beim Kantonsrat ein Kredit von 52,000 Fr. nachgesucht, der in das Budget 1921 einzustellen wäre.

Wohnbauten des eidgen. Personals in Zürich. Die mißlichen Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkte haben in den letzten Jahren zur Gründung verschiedener Wohnbaugenossenschaften geführt, von denen wohl mit Recht die im Jahre 1911 ins Leben gerufene „Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich“ als eine der leistungsfähigsten bezeichnet werden darf. Im Bestreben, ihren Wirkungskreis zu erweitern und den Eintritt auch weiteren Kreisen möglich zu machen, hat sie im Jahre 1918 ihren Namen abgeändert in „Vaugenossenschaft des eidgen. Personals in Zürich“. Damit soll allen Beamten, Angestellten und Arbeitern der eidgenössischen Betriebe und Anstalten ermöglicht werden, sich der Genossenschaft anzuschließen.

Die Genossenschaft, in deren Verwaltungsrat offizielle Vertreter der Bundesbahnen und der Stadt Zürich abgeordnet sind, hat in den wenigen Jahren ihres Be-

standes schöne Erfolge aufzuweisen. In drei Etappen wurden bis heute 191 Wohnungen erstellt. Der erste Baublock, an der Röntgenstraße in Zürich 5, umfaßt in acht Häusern 80 Wohnungen des Zwei-, Drei- und Vierzimmertyps. In der zweiten Bauzeit wurden an der prächtigen Halde des Zürichberges, an der Stühlistraße in Zürich 6, sieben Reihenhäuser mit zusammen 28 Drei- und Vierzimmerwohnungen geschaffen. Als eigentliche Fortsetzung des ersten Blocks wurden dann auf dem Grundstück Joseph-, Röntgen- und Albertstraße 83 Wohnungen mit zwei, drei und vier Zimmern gebaut. Von diesen konnte die erste Hälfte auf 1. April 1920 und die zweite Hälfte auf 1. Juli bezogen werden. Sämtliche Wohnungen sind gut ausgestattet, so daß sich jeder Mann darin wohlfühlen kann. Ein Teil besitzt eigene Badezimmer, und wo die Einbauung solcher Raumes und Kosten halber nicht möglich war, sind im Keller gemeinsame schöne Baderäume eingerichtet. Erker und Loggien tragen zur Bequemlichkeit und zur Verschönerung der Fassaden bei.

In Anbetracht der immer noch zunehmenden Wohnungsknappheit hat sich der Verwaltungsrat der Baugenossenschaft an das Studium eines neuen Bauprojektes gewagt und als Bauplatz das prächtig gelegene Gebiet südöstlich des Lettenschulhauses in Aussicht genommen. Die Vorarbeiten sind beendet, so daß bald eine Generalversammlung der Genossenschaft darüber Beschluß fassen kann. Auf diesem Grundstück wird es möglich, in Reihenhäusern 6 Zweizimmer-, 31 Dreizimmer- und 30 Vierzimmerwohnungen zu schaffen. Ein Teil der Drei- und Vierzimmerwohnungen erhält zudem noch eine Wohnküche. In allen Wohnungen sind Badezimmer vorgesehen. Überhaupt ist die Genossenschaft bestrebt, die Wohnungen bei einer gewissen Einfachheit so auszustatten, daß ihr Ausbau auch den Anforderungen, die an eine bessere Mittelstands-Wohnung gestellt werden dürfen, genügt.

Die Wohnbaufrage in Richterswil (Zürich) wurde in einer Versammlung von privaten Interessenten, von Industriellen und Gewerbetreibenden einläßlich besprochen. Nach Kenntnisnahme eines Finanzierungsplanes, wobei die bestimmte Erwartung und Voraussetzung angenommen wurde, daß auch die an der Versammlung nicht vertretenen Großindustriellen ihren Anteil an die Bauges-

nosenschaft zu entrichten haben werden, konnten neue Zeichnungen von Anteilscheinen von 29,000 Fr. konstatiert werden. Ein provisorisches Komitee wird sich bemühen, die Finanzierung zu stärken, damit in Kürze auch mit den Bauten begonnen werden kann. Die erforderlichen 80,000 Franken dürften, bei vorhandenem guten Willen, in Kürze beisammen sein.

Die Wasserversorgung Hombrechtlon (Zürich) weist in der Baurechnung einen Ausgabenüberschuß von 30,095 Franken und im Betrieb einen Einnahmenüberschuß von 4260 Fr. auf. Die Aktiven betragen 376,000 Fr., dieselbe Summe enthalten die Passiven.

Schulhausbauten in Affoltern am Albis. Die Schulgemeindeversammlung von Affoltern am Albis beschloß den Ankauf des Kasino für Schulräume und die Erstellung einer neuen Turnhalle. Es wurde dafür ein Kredit von 220,000 Fr. bewilligt.

Zum Zweck der Verlegung des Bürgerpitals in Bern nach Thun befürworteten der engere Bürgerrat und die Finanzkommission der Bürgergemeinde in Bern den Ankauf des Thunerhofes und des Hotels Bellevue und du Parc, die einer Aktiengesellschaft gehören. Der Kauf ist noch von der Bürgergemeinde Bern und erst dann von der Aktionärversammlung zu genehmigen. Die Bürgergemeinde wird sich voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats September mit der Sache befassen. Die Kaufsumme ist nicht bekannt. Die Grundsteuerzuschätzung der genannten Liegenschaften beläuft sich auf 2,186,000 Fr., der Versicherungswert des Mobiliars auf 747,000 Fr.

Bauliches aus Baselland. Der Statutenentwurf für eine Wohnungsbaugenossenschaft Liestal ist dieser Tage den Interessenten zugestellt worden. Zunächst ist der Bau von sechs Einfamilienhäusern auf Altmarkt vorgesehen, dem bald auch der Bau weiterer Häuser, u. a. auch Arbeiterwohnungen, folgen soll. Die Genossenschaft hofft, ihre Tätigkeit möglichst bald aufnehmen zu können. Das vor zirka einem halben Jahre niedergebrannte Wohnhaus mit Scheune und Stall zum Schillingrain bei Liestal ist nun wieder aufgebaut und bereits bezogen. Ferner hat man auch schon mit dem Wiederaufbau des kürzlich eingestürzten Dekonomiegebäudes auf Schönenberg bei Pratteln begonnen.

Siedlungs-Anlage in Pratteln (Baselland). Das Aktionskomitee für die Bau- und Wohngenossenschaft Pratteln hat Herrn Architekt A. Meyer in Pratteln mit der Ausarbeitung von Plänen für die projektierte Siedlungs-Anlage in der „Breite“ beauftragt. Die betreffenden Pläne sind im Vorzimmer der Gemeindefanzlei zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt und finden reges Interesse. Sie orientieren eingehend über vier verschiedene Haustypen, nämlich: Zwei- und Vierfamilienhäuser mit je 3, resp. 2 Zimmern, Wohnküche und eventuell Mansarde, und Einfamilienhäuser mit drei Zimmern, Wohnküche, eventuell Mansarde.

Über die Bautätigkeit in Schweizerhalle (Baselland) wird berichtet: Die in Angriff genommenen Bauten bilden gleichsam ein Glied in der großen industriellen Entwicklung, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten im Gebiet der Schweizerhalle einsetzen wird. — Auf dem Wiesengelände hinter der Saline erhebt sich gegenwärtig das gewaltige Eisengerippe für einen Fabrikneubau der Gesellschaft für chemische Industrie und macht einen imposanten Eindruck. Es ruht auf einem Betonfundament und wurde bis zur Dachspitze hinauf vollständig in Eisenkonstruktion durch die Firma Buß A.-G. montiert. Vor der Fabrikanlage wird zurzeit auch ein Normal-Gelise gelegt, das an die Bahn Schweizerhalle-Pratteln Anschluß nimmt. In der Nähe werden ferner Neubauten zu Wohnzwecken erstellt. — Sodann hat die



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL
Erste schweizerische fabrik für elektrisch geschweißte Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Nalokupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfungsmaschine - Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE GRAHTWERKE A.-G. BIEL
A.-G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE LUZERN
H. HESS & C^o. PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4284

Chemische Fabrik Schweizerhalle ihr bisheriges bei der Hard gelegenes Dekonomiegebäude vollständig niedergelegt. An deren Stelle sollen besteingereichere Fabrikräume treten. Das künftige Dekonomiegebäude mit Wohnung kommt an den Rhein. Es ist ebenfalls im Bau. So wächst Schweizerhalle mehr und mehr zu einem Industriezentrum größeren Stiles an.

Museumsneubau in Schaffhausen. (Aus den Verhandlungen des Stadtrates.) Herr Architekt Risch in Chur hat dem Stadtrat sein Projekt über den Museumsneubau überbracht nebst einem einläufigen Bericht und Kostenvoranschlag. Das Projekt soll durch die Herren Professoren Dr. Zemp in Zürich und Architekt Bernoulli in Basel noch überprüft werden. Mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit werden die Herren Stadtpräsident Dr. S. Pletscher und Baureferent Meyer betraut.

Bauliches aus Herisau. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Renovation des „Lindenhofes“. Die Baukommission erhält Auftrag, die obersten Räumlichkeiten im alten „Lindenhof“, welche früher der Appenzellerbahn als Bureau und später der Brockenstube und dem Lebensmittelamt dienten, in eine Fünzimmerwohnung auszubauen, in der Meinung, dadurch der Wohnungsnot etwelchermaßen zu steuern. Der zum Umbauen erforderliche Kredit wurde erteilt.

Über die Erstellung einer Turnhalle in Brittnau (Aargau) wird berichtet: Nachdem vor ungefähr einem Jahr aus der Mitte der Gemeindeversammlung die Anregung gemacht worden war, eine Turnhallebaukommission einzusetzen, hat diese ihre Vorarbeiten so weit gefördert, daß sie zur Berichterstattung an die Einwohnergemeindeversammlung bereit ist. Die Turnhalle soll so erstellt werden, daß sie auch als Gemeindeversammlungsort und Theateraal benutzt werden kann. Man ist sich noch nicht ganz einig, ob man die Räume für die in Gründung begriffene, längst beschlossene Haushaltungsschule in der neuen Turnhalle unterbringen will, oder ob man die Kellerlokale im neuen Schulhaus, die bisher als Turnhalleersatz dienten, dafür herrichten will.

Kantonalbankbau in Frauenfeld. Der Gemeinderat hat der Kantonalbank die Baubewilligung für das neue Bauprojekt erteilt. Das Projekt hat insofern eine Abänderung erfahren, als die Front gegen die Rheinstraße um etwa drei Meter verkürzt wird; andere Abänderungen sind an der Hinterseite und in der inneren Ausgestaltung vorgesehen. Das Gebäude wird auch in der abgeänderten Gestalt an Stattlichkeit nichts zu wünschen

übrig lassen, und es wird der Straßenkreuzung Rheinstraße-Bahnhofstraße gut anstehen, wenn auch der Bauplatz an einer derartigen Straßenkreuzung naturgemäß eigentlich einen Gebau verlangt hätte.

Schweiz. Verband zur Förderung des Gemeinnützigen Wohnungsbaues, Sektion St. Gallen.

(Korrespondenz.)

In ihrer kürzlich abgehaltenen Sitzung behandelte die Sektion St. Gallen des Schweiz. Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues die Frage der Gründung einer großen gemeinnützigen Baugenossenschaft in der Stadt St. Gallen. Die Vorarbeiten, die bereits geleistet worden sind, resümierte der Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Naegeli dahin, daß weder bei den Banken noch bei den Großindustriellen große Geneigtheit zum „Mitmachen“ vorhanden sei. Die Industriellen machen geltend, daß in der Stickerie keine rofigen Zeiten zu erwarten seien, was ihnen Zurückhaltung auferlege. Der Vorstand beschloß nach gewalteter Diskussion, zunächst den in Aussicht stehenden Bundesratsbeschuß, der den Industriellen bestimmte Beiträge für die Wohnungsproduktion zu leisten überbinde, abzuwarten, wobei verschiedentlich der Erwartung Ausdruck gegeben worden ist, dieser Bundesratsbeschuß möchte rasch das Licht der Welt erblicken! Der Vorstand bestellte eine 5gliedrige Kommission mit Herrn Architekt Fehr an der Spitze, die inzwischen die Bauplatzfrage und die in Frage

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime,
Couvert- u. Etikettenleime
Malerleime und Tapeten-
kleister, Schuhleime und
Kleister, Linoleum-Kitte,
Appretur- und Schlichte-
Präparate. 7362



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.